

Wiesbadener Tagblatt.

No. 214. Dienstag den 13. September 1853.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. October d. J. Nachmittags 3 Uhr
werden die der Wittwe des Wilhelm Horn von hier und dessen Kindern
erster und zweiter Ehe gehörigen Immobilien und zwar:

a) zum dritten Male:

das in der Taunusstraße dahier zwischen Jacob Ernst und Georg Walther
stehende dreistöckige Wohnhaus mit einstöckigem Hintergebäude, einstöckiger
Scheuer, einstöckigem Holzstall und Hofraum, sodann

b) zum ersten Male:

folgende in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, als:

No.	Cl.	Ng.	Rth.	Ch.	St.-Gt.	Lgbch.	Lage und Begrenzung.
1	3	—	46	46	4085	1009	Acker ober dem krummen Weg, zwischen Jacob Wilh. Kimmel und der Domäne. 10 fr. 1 hl. Zehntannuität;
2	3	—	44	60	4086	2415	Acker im kleinen Hainer, zwischen Johann Heinrich Burk und Wilhelm Horn. 10 fr. Zehntannuität;
3	3	—	44	28	4087	4820	Acker in der hintersten Wellrig, zwischen Georg Valentin Weil und Bernhard Saab. 15 fr. 1 hl. Zehntannuität;
4	3	—	33	80	4088	3947	Acker auf den Abbern, zwischen Johann Philipp Heuser und Heinrich König. 7 fr. 2 hl. Zehntannuität;
5	2	—	35	59	4089	6058½	Acker auf dem Mosbacher Berg, zwischen Wilhelm Horn und Conrad Bücher. 19 fr. 3 hl. Zehntannuität;
6	2	—	32	86	4090	8202	Acker in der Philguswiese, zwischen Con- rad Bücher beiderseits. 40 fr. 1 hl. Grundzinsannuität;
7	2	—	63	70	4091	3489	Acker an der Steinhohl, zwischen dem Weg und Revisionsrath Wagner. 35 fr. Zehnt- u. 1 fl. 28 fr. Grundzinsannuität;
8	3	—	47	20	4094	1522	Acker im Haingraben, zwischen Christian Blum und Heinrich Reinhard Wilhelm Blum. 10 fr. 2 hl. Zehnt- und 56 fr. 3 hl. Grundzinsannuität;
9	2	—	35	60	6217	6058	Acker auf dem Mosbacher Berg, zwischen Heinrich Jacob Wilhelm Blum und Wilhelm Horn. 19 fr. 3 hl. Zehnt- und 24 fr. 1 hl. Grundzinsannuität;

No. Cl. Mg. Rth. Sch. Cl.-Cl. Lgbch.
10 3 — 65 50 3878 4494

Lage und Begrenzung.

- 10 3 — 65 50 3878 4494 Acker am alten Bleidenstadter Weg, zwischen Conrad Menz und Heinrich Adam Dörr. 14 fr. 2 hll. Zehntannuität;
11 — 37 50 4138 1529 Acker am alten Haingraben, zwischen Philipp Berger und der Domäne. 8 fr. 2 hll. Zehnt- und 28 fr. Grundzinsannuität;
12 2 — 18 70 1565 4518 Acker am alten Bleidenstadter Weg, zwischen Heinrich Born und Friedrich Daniel Jung. 10 fr. 2 hll. Zehntannuität;
13 2 — 72 26 8157 1198 Acker auf den Tiefenthaler 11 Morgen, zwischen Paul Rühl und Philipp Weygandt. 39 fr. 2 hll. Zehnt- und 31 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
14 2 — 79 28 6855 5291 Acker gegen den Kirschbaum, zwischen Heinrich Friedrich Schmidt's Erben und der Domäne. 43 fr. 1 hll. Zehntannuität;
15 3 1 34 13 1659 2416 Acker im kleinen Hainer, zwischen Wilh. Horn und Heinrich Schaafe Erben. 29 fr. 3 hll. Zehntannuität;
16 3 — 32 — 4092 7640 Wiese im Adamsthal, zwischen der Domäne und Friedrich Erkel. 24 fr. 1 hll. Grundzinsannuität;
17 3 — 30 65 4093 7669 Wiese unter der Nonnentrift, zwischen Heinrich Jacob und Georg Friedrich Cron;
18 3 — 80 26 4163 7178 Wiese im alten Weiher, zwischen Verwalter Geib und Friedrich Christian Thon;
19 3 — 78 12 4809 7180 Wiese im alten Weiher, zwischen Friedrich Christian Thon und Heinrich Thon. 11 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
20 3 — 53 — 8331 7177 Wiese im alten Weiher, zwischen Ludwig Wintermeyer und Wilh. Horn. 30 fr. 2 hll. Grundzinsannuität,

in dem Rathhause dahier zum Zwecke der Abtheilung einer freiwilligen Versteigerung ausgesetzt.

Wiesbaden, 9. Sept. 1853.

Herzogl. Landoberschultheiserei.

3546

Westerburg.

Bekanntmachung.

Dienstag den 20. September, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in der großen Burgstraße No. 7 allerlei Möbel, als: gepolsterte Stühle, Kanapee, Sessel, nußbaumene und tannene Kommode, 3 große Spiegel, nußbaumene runde und eckige Tische und Nachttische, 2 Küchenschränke, Fenster-Vorhänge nebst Rouleaux, mehreres Bettwerk, als: Matratzen, Federkissen, Pölve, Plumeaux und sonstiges Küchen- und Hausgeräthe, sowie eine große Partie Tapeten und Borduren meistbietend freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vom 16. d. M. an täglich eingesehen werden.

Wiesbaden, den 3. September 1853.

Der Bürgermeister.

3430

Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird das Obst von 6 Bäumen auf dem israelitischen Todtenhofe dahier, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, 12. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

3547

Bekanntmachung.

Freitag den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr, lassen die Erben der verstorbenen Wittwe des Georg Schmidt von hier, die zum Nachlasse derselben gehörigen Mobilien, als: Kanapee, Tische, Stühle, Kommode, Schränke, Uhren, Spiegel, vollständige Betten, Leinen- und Weißgeräthe, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthschaften in dem Hause der Verstorbenen, Taunusstraße Nr. 15, abtheilungshalber meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, 10. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

3548

Bekanntmachung.

Die Erhebung des 3ten städtischen Steuerimplums pro 1853 wird in Erinnerung gebracht und der Einzahlung desselben in die Stadtkasse bis zum 17. ds. Mts. entgegen gesehen.

Wiesbaden, den 10. September 1853.

Der Stadtrechner.
Lauterbach.

N o t i z e n.

Heute Dienstag den 13. September, Vormittags 11 Uhr:

1) Klee versteigerung auf einem städtischen Acker an der Gasfabrik. (Siehe Tagblatt No. 213.)

2) Obstversteigerung auf städtischen Bäumen, wobei der Anfang am neuen Todtenhof gemacht wird. (Siehe Tagblatt No. 212.)

Ich wohne jetzt Kirchgasse No. 26 (frühere Wohnung des Herrn Stadtrechners Lauterbach). Mein Geschäftslokal bleibt wie bisher Kirchgasse No. 19.

W. Sterniski. 3536

Bei Anton Jung, Saalgasse No. 12, sind süßes Heu, Grummet, schönes Korn-, Waizen- und Gerstenstroh, sowie gute Kartoffeln zu haben.

3530

Meinen geehrten Abnehmern empfehle hiermit holländische Blumenzwiebeln, vorzüglich reichblühende Sorten, in Auswahl zu den billigsten Preisen.

Conr. Mollath. 3549

Ruhrkohlen.

Meinen verehrlichen Kunden, sowie allen Consumenten von Ruhrkohlen widme ich hiermit die vorläufig ergebene Anzeige, daß ich im Laufe des nächsten Monats eine Ladung bester und größter Ofen- und Schmiedekohlen erhalte und zu den billigsten Preisen verkaufe.

3550

Sch. Heyman.

Ruhrkohlen.

Vom 13. bis 23. September lade ich Ofen- und Schmiedekohlen vorzüglicher Qualität frisch von der Grube in Diebrich aus.

3551

A. Gleis, Kirchgasse.

Frage: Warum steht bei dem gestern vor die Assisen gestellten Ludwig Schwarz das Wort: „(Israelit)“, während bei andern Angeklagten nie die Religion derselben angegeben wird?

Antwort: Es soll damit nachgewiesen werden, daß die Anklagebank nicht ausschließliches Privilegium einer Religion ist. 3552

Anton Diener, Heidenberg No. 27, bringt hiermit sein Wintergeschäft im **Auffsetzen, Ausputzen und Schwärzen der Oefen** in Erinnerung. Bestellungen können bei Herrn Schneidermeister **Lenz** am Kranz No. 5 gemacht werden. 3553

Ich zeige hiermit an, daß vom 1. October der **Tanz-Unterricht** für Kinder sowohl wie für Erwachsene beginnen wird und ersuche alle Diejenigen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, mir im Laufe dieses Monats Anzeige davon zu machen.

Emma Bloß, geb. Krause,
3554 Lehrerin der höheren Tanzkunst und Anstandslehre.

Unterjacken, Unterhosen und Socken, sowohl in baumwollenen als wollenen, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

3555 **Louis Schröder**, Marktstr. 34.

Vorzüglicher **Weinessig**, wie auch ordinärer ist zu haben bei
3556 **G. Linnenfohl.**

Römischer Wasser-Cement von Marau
à 2 fl. 20 fr. per 50 Kilogr.

Dieser Cement, ausgezeichnet durch seine Festigkeit und Schnelle der Verhärtung, eignet sich für Wasserbauten aller Art, Kanäle, Wehren, Schleusen, Brücken etc., zum Trockenlegen von Erdgeschossen und Kellern, sowie **Reservoirs** aller Art. — Nähere Anweisung über die Behandlung dieses so nützlichen wie billigen Materials, sowie das alleinige Lager befindet sich bei

C. Pfeiffer & Comp.,
3557 Dreikronenstraße C. 483 in Mainz.

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Verloren.

Am Sonntag Abend wurde hinterm Cursaal ein **Leinen-Batisttaschentuch** mit Spitzen besetzt verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 3558

Gesuche.

Ein Junge von hier kann bei einem hiesigen Schneider in die Lehre treten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3378

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3392

Einige junge ordentliche Mädchen, welche das Putzgeschäft erlernen wollen, können alsbald angenommen werden bei
3559 **G. Ph. Räßberger**, Webergasse No. 2.

In eine kleine Haushaltung ohne Kinder wird ein Mädchen gesucht, das alle Hausarbeit gut versteht und etwas kochen kann. Näheres in der Exped. d. Bl. 3560

Ein solides Mädchen, das Nähen, Bügeln und alle Hausarbeiten versteht, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3561

Eine reinliche Frau sucht einen Schenkdiest. Näheres in der Exped. 3562
Ein junger Mensch von 18 bis 20 Jahren wird als Bedienter gesucht
und kann sogleich eintreten, Friedrichstraße No. 24. 3563

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Burgstraße No. 13 ist ein schönes Dachlogis auf den 1. October zu vermieten. 2493
- Burgstraße bei Chr. Störkel ist im Vorderhaus ebener Erde ein vollständiges Logis auf den 1. October zu vermieten. 3098
- Dohheimerweg No. 1 c ist eine Wohnung von 6 bis 9 Zimmern, Küche u., auch einige möblirte Zimmer zu vermieten.
- Es ist eine sehr freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammern u. mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32. 2943
- End der Neu- und Schulgasse ist ein Logis gleicher Erde zu vermieten und gleich zu beziehen. 3572
- Endhaus am Geisbergweg und der Kapellenstraße No. 10 ist der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 3 Dachkammern und Zubehör, zu vermieten und bis zum 1. October zu beziehen. 3053
- Ellenbogengasse No. 1 ist Parterre ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3507
- Ellenbogengasse No. 11 ist eine kleine Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 2364
- Faulweidenbrunnenweg bei Gärtner Hofmeyer ist ein Logis im zweiten Stock, sowie ebener Erde ein Zimmer zu vermieten. 3508
- Friedrichstraße No. 33 ist der obere Stock auf 1. October an eine stille Familie zu vermieten. 3509
- Geisbergweg bei Rathskassirer Maurer Wittwe ist in ihrem neuen Hause auf kommenden October eine freundliche Familienwohnung nebst allem Zubehör anderweit zu vermieten. 2314
- Geisbergweg No. 14 bei G. Haack ist auf den 1. October eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, einer großen Küche, Dachkammer, sammt allem Zubehör und in gutem Zustande, zu vermieten. 2729
- Goldgasse 2, zwei Stiegen hoch, sind möblirte Zimmer zu vermieten. 3564
- Häfnergasse No. 11 ist auf 1. October ein Logis zu vermieten. 3455
- Hirschgraben No. 54 bei Wattenmacher Neuschäfer ist im zweiten Stock eine vollständige Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 2365
- In der Nähe der Kursaalanlagen sind 4 möblirte Zimmer zu vermieten. 3356
- Kapellenstraße bei Georg Bott sind 3 Wohnungen zu vermieten und können gleich bezogen werden. 3565
- Kirchgasse No. 9 sind im mittleren Stock zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 3176
- Kleine Burgstraße No. 4 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 3177
- Langgasse No. 10 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten und wird auf Verlangen Kost dazu gegeben. 3566
- Langgasse No. 14 ist 2 Stiegen hoch eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, zu vermieten; auch kann eine Küche dazu gegeben werden. Näheres bei J. L. Seibert. 3567
- Marktstraße No. 5 bei Bäckermeister Jung ist der 2te Stock seines Hauses zu vermieten und gleich zu beziehen. 3568

- Marktstraße No. 18 sind 1 Zimmer und 2 Cabinets, möblirt, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. 3512
- Mehlgasse No. 7 ist ein kleines Zimmer zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 3569
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock, neu hergerichtet, sogleich zu vermieten. 2508
- Mühlgasse bei L. Montag ist der zweite Stock auf den 1. October zu vermieten. 2427
- Nach der neuen Schule bei Hofmusikus Koch ist ein möblirtes Zimmer auf den 1. September zu vermieten. 3064
- Nero- und Röderstraße-Ed sind noch mehrere Logis bis zum 1. October, ferner ist vom 23. d. Mts. eine elegante möblirte Wohnung zu vermieten. 3570
- Nerostraße No. 15 bei Gerichtsvollzieher Landsrath ist ein vollständiges Dachlogis sogleich zu vermieten. 3571
- Neugasse No. 4 ist auf den 1. October ein Logis zu vermieten. 2429
- Neugasse No. 15 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und sonstigem Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 2842
- Neugasse No. 18 ist im zweiten Stock eine Familienwohnung mit allen Bequemlichkeiten, sodann mehrere möblirte Zimmer mit Cabinets zu vermieten. 2511
- Oberwebergasse bei Frau Barth Wittwe ist ein vollständiges Logis an eine stille Familie auf den 1. October zu vermieten.
- Oberwebergasse in der Bierbrauerei zur Stadt Frankfurt ist eine vollständige Wohnung zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 3513
- Oberwebergasse bei Bäcker Berger ist ein vollständiges Logis und ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3514
- Römerberg No. 36 sind im Hinterhaus zwei Logis und im Vorderhaus die Frontspitze zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Peter Schlein in der Steingasse No. 27. 3574
- Saalgasse No. 12 ist ein Logis auf 1. October zu vermieten. 3575
- Saalgasse No. 20 ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis zu vermieten und bis zum 1. October zu beziehen. 2430
- Schachtstraße No. 24 ist auf 1. October ein Logis zu vermieten. 3403
- Schulgasse No. 5 sind 2 Logis zu vermieten. 3009
- Schwalbacher Chaussee bei Gärtner Scheurer ist ein einzelnes Zimmer mit oder ohne Möbel auf 1. October zu vermieten. 3516
- Schwalbacherstraße bei Lackirer Hartmann ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, 2 Speisekammern, Küche, Keller und Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermieten und kann sogleich oder auch später bezogen werden. 3517
- Schwalbacherstraße No. 5 ist im Hinterbau eine Wohnung zu vermieten und gleich zu beziehen. 3576
- Sonnenbergertbor. Das bisher von Herrn Kapellmeister Schindelmeyer bewohnte Logis ist vom 1. October an anderweitig zu vermieten. Näheres bei Ph. Freinsheim im Ritter. 1683
- Sonnenbergertbor im Ritter ist ein Laden mit Comptoir und vollständigem Logis auf den 1. October zu vermieten. Näheres bei Ph. Freinsheim. 2579
- Spiegelgasse No. 7 ist eine möblirte Wohnung, bestehend in Stube, Kammer und Küche zu vermieten, sowie auch außerdem noch mehrere kleine heizbare Zimmer. 3459

Steingasse No. 15 bei Kaspar Badior ist ein Logis im zweiten Stock gleich oder auch später zu vermietthen. 3108

Steingasse No. 18 ist ein Logis mit oder ohne Möbel zu vermietthen. 3244

Steingasse No. 24 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf den 1. October zu vermietthen. Näheres zu erfragen bei Musikus Reinhard, wohnhaft bei Defonom Lendle, Eck der Taunus- und Röderstraße. 2516

Untere Webergasse No. 7 sind mehrere Wohnungen mit oder ohne Möbel zu vermietthen. 3406

Möblirte Zimmer sind in meinem Hause zu vermietthen. Louis Schröder. 3577

TO LET

from the first of next month, a comfortable apartment composed of five pieces or rooms &c., beautifully situated and salubrious, on the River side in Biebrich.

Address for particulars: Herr SMIDT, Hôtel de Holland, Wiesbaden, (post paid.)

Biebrich, September the 10th 1853. 3578

Langgasse bei Chr. Matthes sind zwei gewölbte Keller zu vermietthen. 3520

Mehrgasse No. 7 sind zwei Abtheilungen Keller zu vermietthen. 3579

Neroststraße No. 45 sind 2 gewölbte Keller à 6 fl. zu vermietthen. 3408

Oberwebergasse No. 21 ist ein gewölbter Keller zu vermietthen. 3573

475 fl. liegen bei der israelitischen Cultuskasse zum Ausleihen bereit. 1990

1000 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei Louis Beyerle. 3284

900 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit bis Martini in hiesiges Amt auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3533

10,000 fl. ganz oder getheilt sind sogleich auszuleihen. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 3544

2500 fl. Vormundschaftsgelder sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen bei Carl Habel. 3545

12,000 fl. werden gegen gute gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 3499

Affisen, III. Quartal.

Heute Dienstag den 13. September:

Anklage gegen den Gemeindediener Christoph Paul von Kiedrich, 32 Jahre alt, wegen Fälschung.

Präsident: Herr Hofgerichts Rath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Vertheidiger: Herr Procurator v. Eck.

(Die Aburtheilung dieses Angeklagten geschieht ohne Zuziehung von Geschwornen.)

Verhandlung vom 12. September.

Der Angeklagte Carl Reuter von Heddernheim, wegen ausgeübten Diebstahls, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 13. September: Auf Verlangen: Figaro's Hochzeit, komische Oper in 4 Aufzügen. Musik von Mozart.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz Frankfurt (Eisenbahn).
Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 1½ 5, 9-10 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).
Morgens 8 Uhr. Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).
Morgens 10 Uhr. Nachm. 3-4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).
Nachts 10½ Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).
Morgens 7 Uhr 50 Min. Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).
Morgens 10 Uhr. Nachm. 2-4 Uhr, mit

Ankunft in London nach ca. 43 St. Ausnahme Dienstags.
(via Calais.)

Abends 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.
Ankunft in London nach ca. 42 St.

Französische Post.
Abends 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.
Ankunft in Paris nach 34 St.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 12. September 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1500	1495	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102½	102½
" Interimsscheine Agio . . .	263	258	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	91½	91
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	85½	85½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	38½	38
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . .	90	90	" Fried.-Wilh.-Nordb. . .	58½	58
" 4½% Metalliq.-Oblig. . .	76½	76½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	101½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . .	126½	126	" 4% ditto	99½	98½
" fl. 500 " ditto . . .	—	204½	" 3½% ditto	93½	93
" 4½% Bethm. Oblig. . .	79½	79	" fl. 50 Loose	100½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	100	" fl. 25 Loose	32½	31½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	93½	93	Baden. 4½% Obligationen . .	103½	103
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	42½	42½	" 3½% ditto v. 1842 . .	92½	92½
" 1%	22½	22½	" fl. 50 Loose	71½	71
Holland. 4% Certificate . . .	—	94½	" fl. 35 Loose	40½	39½
" 2½% Integrale	63	62½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102½	102½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	99½	98½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. . .	56½	56	" 3½% ditto	93½	92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	" fl. 25 Loose	29½	29
" 3½% Obligationen . .	96½	96	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28½
" Ludwigsh.-Bexbach . .	124	123½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97	96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	97	96½
" 3½% ditto	92½	91½	" 3% Obligationen . .	87	86½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	98	97½	" Taunusbahnactien . .	304	302
" Sardinische Loose . .	41½	41½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	117½	116½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	102½	102½	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	99½	London Lst. 10 k. S.	118	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Hamburg Mb. 100 k. S.	89	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	109
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105	Disconto	4%	—

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen	20 Fr.-St.	Pr. Cas.-Sch.
Pr. Frdr'd'or	Engl. Sover.	5 Fr.-Thlr.
Holl. 10 fl. St.	Gold al Meo.	Hochh. Silb.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag

(Beilage zu No. 214.)

13. Sept. 1853.

**Italienische
Honig Seife**
v. Apotheker A. Sperati in Vodi (Lombardei)

wirkt belebend und
erhaltend auf die
Geschmeidigkeit u.
Weichheit der Haut
u. ist daher Damen

und Kindern, sowie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen
und Baden ganz besonders zu empfehlen. Für Wiesbaden befindet
sich das alleinige Depot bei **A. Flocker**, Webergasse 42, sowie für
Weilburg bei L. E. Lanz und für Biebrich bei A. Fischer. 3306

Ein- und Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Staats-Lotterie-Anlehens-
Loose, Eisenbahn-Actien, Coupons u. s. w. bei
Raphael Herz Sohn
3269 Taunusstraße No. 30.

Des Königl. Preuss.

Doctor

Kräuter-



Kreis-Physikus

Koch's

Bonbons

haben sich bei katarthalischen Brustaffectionen, bei gereiztem Zustande
der Respirationsorgane, bei Husten, Heiserkeit u. als ein ganz vor-
zügliches Linderungsmittel bewährt, und werden in gestempelten Drigi-
nalschachteln à 10 Sgr. und 5 Sgr. nach wie vor in Wiesbaden nur
allein verkauft bei **A. Flocker**, Webergasse No. 42, sowie für Weil-
burg bei L. E. Lanz und für Biebrich bei A. Fischer. 2533



Eine schöne Auswahl meiner anerkannt vorzüglichen Piano-
Forte's empfehle billigen Preises zur Vermietung.

3141

S. Hirsch, Taunusstraße No. 25.

Büchsen = Bolzenschießen

täglich am 3318
Aussaal.

Ein modern gearbeiteter, mit Leder überzogener Sessel ist billig zu
verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 3526

Niederländische Dampfschiffahrt.

Sommerdienst zu neu ermässigten Fahrpreisen.

Von **Biebrich**

Täglich 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens über Arnheim in 30 Stunden bis Rotterdam.
Ferner Dienstag und Samstag 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens über Nymwegen bis Rotterdam.

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag nach London.
Täglich 12 Uhr Mittags nach Mannheim.

F a h r p r e i s e:

nach	Einzelreise.						Hin- und Rückreise.					
	Vor- cajüte.		Salon.		Pavillon.		Vor- cajüte.		Salon.		Pavillon.	
	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
Rüdesheim, Bingen . .	—	6	—	9	—	12	—	9	—	12	—	18
Coblenz	—	27	1	11	1	15	1	11	1	25	2	22
Cöln	1	21	2	17	3	13	2	17	3	13	5	4
Arnheim, Nymwegen .	3	2	4	19	6	5	4	19	6	5	9	7
Rotterdam	3	17	5	11	7	4	5	11	7	4	10	22
London	8	19	14	20	21	7	12	29	21	16	28	19
Mannheim	—	23	1	4	1	16	1	4	1	16	2	8

Nach allen Stationen im Verhältniss.

Die Reisenden werden per Wagen zu den bestehenden Omnibuspreisen nach Biebrich befördert und vice-versa.

Billets und Näheres ertheilt

Die Expedition

1707

grosse Burgstrasse No. 15.

Das Speditions- und Agentur-Geschäft

von **J. K. Lembach**

zu **Biebrich und Wiesbaden**

übernimmt fortwährend nach allen Richtungen, zu Wasser und zu Land, die direkte Beförderung von Reise-Effecten, Hausgeräthen und sonstigen Frachtgütern und hält dem geehrten Publikum seine Vermittlung bestens empfohlen, mit der Versicherung, daß die ihm überwiesenen Güter, vermöge seiner auswärtigen Geschäfts-Verbindungen, stets auf dem raschesten und vortheilhaftesten Wege ihrer Bestimmung entgegengeführt werden.

Nähere Auskunft wegen **festen Frachten** mit **Garantie** der **Lieferzeit** ertheilt das Bureau zu Wiesbaden, Marktplatz vis-à-vis dem Herzoglichen Palais, woselbst die Güter jederzeit übergeben oder zum Abholen im Haus angemeldet werden können.

2390

Hermann Löwenherz senior (auf dem Michelsberg No. 7) empfiehlt sein Fabrikat in allen Sorten **Buckskins, Tücher** und **Paletotstoffen**, welche auch im Ausschnitt zu dem Fabrikpreis abgegeben werden.

3521

Bur Unterhaltung.

Die kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung aus No. 212.)

Die Tafel, an welche man sich setzte, war mit dem schönsten flandrischen Vinnendamast und einem Reichthum von bewunderungswürdigem chinesischem Porzellan bedeckt. Ein Duzend Sklaven stand aufmerksam auf jeden Wink zur Bedienung bereit. Ihre Livree bestand aus einer gestreiften Beinkleidung und aus einer Jacke ohne Aermel, die ein Hemd von Rankin sehen ließ, dessen blaßgelbe Farbe das matte Schwarz ihrer Haut hervorhob. Am Halse trugen sie ein massives breites Silberblech, worauf das Wapen ihres Herrn eingegraben war; blaue Achselbänder, gleichfalls mit Silber eingefast, fielen von der Schulter herab; Fußbekleidung trugen sie nicht, da nackte Füße das wesentliche unn unerläßliche Kennzeichen der Sklaverei sind.

Die Abendtafel ging traurig und still zu Ende, als plötzlich das „Wer da“ der Wache einen neuen Besuch ankündigte.

Wer kann denn noch so spät zu Besuch kommen? bemerkte Frau von Enambuc erstaunt und fast verlegen.

Bald darauf meldete ein Sklave, daß der Marquis Heinrich von Maubray, welcher aus Frankreich komme, eingeführt zu werden wünsche. Bei diesem Namen wurde Marie so weiß, wie das Taschentuch, das sie in der Hand hielt, nichtsdestoweniger sprach sie mit fester Stimme, deren Ton aber etwas bedeckt klang: Herr von Maubray! Laß ihn eintreten!

Dann ihre Bewegung wieder ganz bemeisternd, näherte sie sich dem General und sagte sanft zu ihm: Hast du gehört? man meldet uns Jemand, der aus Frankreich kommt, es ist Herr Heinrich von Maubray, ein Edelmann aus der Bretagne, dessen Familie dem Hofe des verewigten Königs von England anhing . . .

Sie kannte ihn also schon! dachte Voinvilliers, welcher mit peinlicher Unruhe die Bewegung Mariens wahrgenommen, sowie den Zwang, um sie zu verbergen.

Der General hob den Kopf in die Höhe und sagte um sich blickend wie ein Mensch, der nach einem angstvollen Schlaf seine Erinnerungen und Gedanken zu sammeln sucht: Herr von Maubray? Ich erinnere mich dieses Namens nicht; mein Gedächtniß wird schwach. Sprich du mit ihm, Marie, ich will mich zurückziehen, ich leide . . .

Nein, mein Gemahl, antwortete sie lebhaft, erlaube, daß ich dir folge; wenn du leidest, verlasse ich dich nicht . . .

Bei diesen Worten trat Herr von Maubray eben ein. Sein Blick überflog schnell den Saal, und nachdem er Marien begrüßt, hielt er inne, als traue er seinen Augen nicht, den General wieder zu erkennen.

Ich bin es, ja ich bin es, Herr Marquis, sagte der Kranke mit einer Art Lächeln; ich bitte, kommen Sie näher, denn ich kann leider nicht aufstehen, um Sie willkommen zu heißen.

Herr von Maubray hatte beim Anblicke des schwachen hinsterbenden Mannes die Miene verändert; diese langsame Stimme, dem Erlöschen nahe, aus einem so hinfälligen Körper, durchschauerte ihn, aber er verbarg sein Erstaunen und seine Verwirrung, trat näher und grüßte den General mit

jener vornehmen Vertraulichkeit und leichten Höflichkeit, welche den Mann von Welt und vom Hofe verrieth.

Herr General, sagte er, so eben komme ich auf dem St. Malo, welcher gestern am Fort-royal Anker geworfen, aus Frankreich an; wir gehen sofort nach St. Domingo unter Segel, und ich wollte nicht versäumen, Ihrer Frau Gemahlin Nachrichten von ihrer Familie zu bringen.

Bei diesen Worten überreichte er Marien ein Packet Briefe, welche sie annahm, ohne die Augen auf ihn zu richten, und ohne ihm anders als durch eine Kopfsneigung zu danken.

Ich hoffe, mein Herr, daß der St. Malo vor einigen Tagen nicht wieder in See stechen wird, sagte der General, indem er sich mühevoll gegen den Marquis wendete; bis dahin bitte ich Sie, mir die Ehre zu erzeigen und meine Gastfreundschaft, eine gut kreolische Gastfreundschaft anzunehmen.

Bei diesem Vorschlage, den sie doch hätte vorhersehen müssen, blickte Marie den Marquis mit sichtbarer Angst an. Er lächelte leicht, gleichsam um sie zu beruhigen und erwiderte mit einer Verbeugung: Ich danke, General; morgen früh muß ich in Fort-royal zurück sein und zu meinem großen Bedauern daher schon in einer Stunde wieder abreisen.

Dann darf ich nicht weiter in Sie dringen. Aber Sie müssen erschöpft von der Reise sein; setzen Sie sich wenigstens an den Tisch und genießen etwas, indem Sie uns Neues aus Frankreich erzählen.

Der Marquis verneigte sich von Neuem mit einer Geberde des Dankes und der Ablehnung. Obgleich seine Worte und seine Haltung keine Unruhe andeuteten, so verrieth doch seine Miene und der Ton seiner Stimme eine gewisse innere Bewegung, welche weder der Generalin noch Herrn von Voinvilliers entging. Auch Marie war im Innern erschüttert, aber eben diese Bewegung machte sie zur Herrin ihrer selbst und gab ihr die Kraft, Alles zu verhehlen, was die Gegenwart des Marquis an Rückerinnerungen, Sehnsucht und wehmüthiger Freude in ihrer Seele erregt hatte. Voinvilliers, aufmerksam und finster, hatte sich mit dem Doctor in eine Fensterbrüstung zurückgezogen, Frau von Enambuc saß dem Marquis gegenüber, wenige Schritte vom General entfernt, der wieder in starre Unbeweglichkeit und Schlummer versunken war. Sie wagte ihr Auge auf Maubray zu richten: Sechs Jahre der Trennung hatten ihn sehr verändert; aber es schien ihr, daß dieses Gesicht, von der Sonne gebräunt und durch lange Anstrengungen abgemagert, noch stolzer, edler und schöner geworden sei.

Heinrich von Maubray zählte damals ungefähr dreißig Jahre; er gehörte zu einer Familie, deren Namen sich der ältesten geschichtlichen Epoche der Bretagne anreihete, und Alles an ihm verkündigte diesen schönen und starken nordischen Volksstamm, dessen Blut sich nie mit dem der südlichen Bevölkerung vermischt hat. Sein helles blondes Haar fiel über die breite Stirn in leicht gekräuselten Locken. Sein frischer Mund hatte einen Ausdruck von stolzer Kälte, den aber ein fast weiblich sanfter Blick milderte. Seine lebhaft gefärbte Gesichtsfarbe hatte unter dem brennenden Klima der heißen Zone kaum gelitten, sein Auge war von jenem Dunkelblau der Franken, seiner Vorfahren, von denen er auch die hohe Gestalt und den schlanken Wuchs hatte. In seiner ruhig stolzen Miene, in seiner ganzen kräftigen Körperbildung lag etwas, das an die Männer früherer Zeitalter erinnerte, vielleicht an die Könige jener Barbaren, deren Krieger die römischen Legionen besiegten. Aber der arme Edelmann hatte auch weiter keinen Vortheil von seiner hohen Abkunft.

(Fortf. folgt.)